

## Karsch, Anna Luise: N.A. (1792)

- 1 Was seh' ich? Friedrichs stark erkämpfte Siege,
- 2 Gezeichnet bei Planetenlauf,
- 3 Und ihn, den Helden, der die Lorbern seiner Kriege
- 4 Dem Phöbus opfert auf?
  
- 5 Nun wuchert Er mit Stunden, mit Minuten,
- 6 Wenn seine Weisheit für uns wacht,
- 7 Nun wird nicht mehr sein Herz um seine Länder bluten,
- 8 Befreit von Feindes Macht.
  
- 9 Er zürnet auf den Stoff zu Iliaden,
- 10 Und seine Menschenfreundschaft heißt
- 11 Tyrann den Kriegesgott, der einer Welt zum Schaden
- 12 Sich wundersam beweis't.
  
- 13 Glückseligkeit wird seinen Thron erhöhen,
- 14 Er blickt herunter, und verschließt
- 15 Verborgner Feinde Mund, die ganz verstummt gestehen,
- 16 Daß Friedrich furchtbar ist.
  
- 17 Vergeblich seinem Leben nachge-trachtet
- 18 Ward von der Schlacht, die um sich fraß,
- 19 Wenn Er, ganz Feldherr und ganz Held, nur uns geachtet
- 20 Und fechtend sich vergaß.
  
- 21 Er wird uns neu gegeben von den Göttern
- 22 Und Lobgesang ist unsre Pflicht,
- 23 In Roms und Griechenlands triumphischen Errettern
- 24 Find' ich Sein Urbild nicht.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20741>)